

Bleed Well

(HP/DM, und ein bisschen die Geschichte von Rose Weasley und James Potter)

Von ComtessePapillon

Kapitel 27: Aufregung um das Zeichen

So.....ich hoffe ich enttäusche hier niemanden, aber ich musste aufgrund fehlenden Elans den plot etwas kürzen, weil ich sonst wohl niemals fertig werden würde. Außerdem weiß ich nicht mehr so genau, ob was ich schreibe noch halb so gut ankommt wie der Anfang.

Dann wäre da noch was. Ich wüsste gerne ob ihr einen Lemon möchtet. Ich wollte eigentlich keinen schreiben, aber es wurde schon danach verlangt und jetzt würde mich interessieren, ob das der Wille der Lesermehrheit ist, oder nur einzelner. Eine kleine Anmerkung hierzu im Kommi wäre für mich als Orientierung toll. ^^

Viel Spaß!

Am Samstag morgen sammelte sich völlig unerwartet eine Horde von Schülern vor der großen Halle. Irgendetwas war dort an die Wand geheftet worden, was offenbar die Aufmerksamkeit der gesamten Schülerschaft auf sich zu ziehen schien. Draco stand am Ende des Auflaufes und freute sich über Harrys Hand, die seine fest hielt. Er wollte gerade eigentlich keine Schülerhorde um sich haben die diesen Zustand vielleicht schlagartig vernichten könnten. Und wenn sie Jemand so sah könnte es tatsächlich Ärger geben. Doch das interessierte ihn gerade genauso wenig, wie das, was da vorne hing. Nur Harry sah das scheinbar anders, denn er wagte es ihn los zu lassen und sich etwas zu strecken, um zu sehen was dort hing.

„Von hier aus siehst du sicher nichts.“ grummelte Draco, der die Hand zurück wollte. „Oh mein Gott...“, meinte Harry nur und gestikulierte, dass er sich das mal ansehen sollte.

„Was ist denn so...oh...“

Er hatte sich ebenfalls etwas gestreckt und blickte nun auf ein ihm wohl bekanntes Symbol, dass er vor kurzem schon mal hier gesehen hatte. Auf einem Zettel von der kleinen Rose Weasley.

„Das ist...“, stotterte Harry und Draco war völlig klar, dass Voldemorts lustiges Erkennungssymbol, dass wohl jeden guten Clubausweis unnötig machte, kein gutes Zeichen war.

„Verflucht, das hab ich ganz vergessen“, fluchte Draco also und kramte in seiner Manteltasche, wo er den Zettel noch vermutete.

„Vergessen? Wie kannst du das vergessen?“

„Ich meine nicht das Symbol, sondern den Zettel, den Rose mir gegeben hat. Sie hat ihn gefunden. Da war das selbe drauf“, meinte Draco und deutete immer noch mit einer Hand in der Tasche suchend auf das Plakat.

„Sie hat...woher hatte sie das?“ wollte Harry entsetzt wissen.

„Ich hab keine Ahnung...sie hat es gefunden. Halt nein, Jemand anderes aus ihrem Haus hat es gefunden. Ich wollte zu McGonogall gehen, aber ich hab`s vergessen. Verdammt.“

Und wie aufs Stichwort kam besagte gerade um die Ecke.

„Was ist hier los?“ wollte sie im herrischen Tonfall wissen. Sie sah aus als hätte man sie beim schlafen gestört.

„Professor, ich zeig es ihnen.“ meinte Draco und reichte ihr den gefunden Zettel, der zwar schon etwas verknickt, aber dennoch gut zu erkennen war.

„Das selbe hängt da in groß. Diesen Zettel hat mir eine Schülerin gegeben. Sie hat ihn wohl gefunden.“

McGonogall sah entsetzt auf das Stück Papier, dann auf das Plakat, dann auf Draco und wieder auf den Zettel.

„Das ist unglaublich.“ entgegnete sie etwas atemlos.

„Wir sollten das nicht zu sehr aufbauschen. Ich glaube es ist nicht so wild, wie wir denken“, brummte ein älterer Herr von hinten, und Hermine schüttelte neben ihm nur immer und immer wieder den Kopf, als könne sie kaum begreifen, was hier passierte.

„Man...“, meinte Ron, ganz typisch für ihn.

Und den Rest des Tages waren alle damit beschäftigt den Schuldigen zu finden, die Lage immer und immer wieder zu besprechen und vielleicht doch grundlos Panik zu schieben. Und Draco steckte mitten drin fest. Dann hatte er auch noch ein ernstes Gespräch mit Hermine, weil sie herausbekommen hatte woher er den Zettel hatte, und er hörte sich noch Rons gestammelte Entschuldigung an. Viel zu langwierig um es Wort für Wort noch mal durch zu gehen, also verwarf er alles am Abend wieder und ließ sich totmüde auf das Sofa fallen. Es kamen Geräusche aus der Küche, die ihm verrietten, dass Harry sich wohl schon vor einer Weile abseilen konnte. Jetzt wäre er gerne auf die Massagekünste zurück gekommen. Nur diesmal wäre ihm eine Ganzkörpermassage lieber gewesen. Er seufzte und schloss die Augen. Eine Weile klimperte noch Geschirr, dann wurde es ruhig. Völlig erschöpft wäre er beinahe eingeschlafen, wenn da nicht plötzlich eine Hand ganz vorsichtig eine blonde Strähne aus seinem Gesicht strich.

„So müde?“ flüsterte Harry.

„Nein. Noch viel müder“, entgegnete Draco und klang dabei so fertig wie er sich fühlte.

„Armer Engel.“

Weiche Lippen auf seinen. Er war zu müde um den Kuss zu erwidern. Harry brachte das nur zum grinsen. Er konnte es spüren.

„Rutscht du ein Stück rüber?“

Ohne zu antworten tat er es und Harry legte sich zu ihm. Seine Hand spielte mit Dracos Haar, während der seine Augen immer noch geschlossen hielt und sich einfach treiben ließ.

„Glaubst du es ist gefährlich?“

„Die Sache mit dem Bild?“ fragte Draco nach. „Nein, ich glaube da hat`s nur wieder einer übertrieben. Ich glaub ich weiß auch schon wer sich da in den Mittelpunkt drängen will.“

Harry gab ihm einen kleinen Kuss und strich dann weiter durch seine Haare, die mittlerweile zerzaust auf dem Sofakissen lagen.

„Der Kerl der Rose fast vom Besen geworfen hat?“

„Ganz sicher.“

„Na dann muss ich mir ja keine Sorgen machen“, lächelte Harry und küsste ihn erneut.

„Es klärt sich alles auf“, säuselte Draco verschlafen und glücklich, da er endlich mit Harry allein war. Der kicherte leise.

„Du bist süß, wenn du so fertig bist.“

„Danke“, gab Draco nur zurück und kuschelte sich an Harry.

„Halt mich die ganze Nacht“, flüsterte er dann noch und Harry kam dem gerne nach. Ein paar Minuten später aber, unterbrach er die Stille schon wieder.

„Wollen wir nicht ins Bett gehen?“

Draco nickte, rührte sich aber nicht.

„Dann musst du aber aufstehen“, nuschelte Harry nur. Er rührte sich immer noch nicht.

„Draco?“

„Hmm...“

„Ich glaub ich kann dich nicht tragen.“

Jetzt musste Draco unweigerlich lachen. Draußen herrschte Chaos und so viele waren ihm böse. Harrys Ehe war vorbei. Und die Kinder würden in den Ferien aufgeteilt werden. Ron hätte ihn am liebsten getötet. Und wie es aussah würden sie ihre Beziehung noch eine Weile für sich behalten müssen. Und er war glücklich. Gott, was war er glücklich in diesem Moment. Vielleicht gab ihm das den nötigen Energieschub um sich auf zu bewegen und doch selbst ins Schlafzimmer zu pilgern, Harry im Schlepptau, der an ihm klebte als wäre er fest gezaubert.

Er rollte sich aufs Bett, zog Harry näher an sich und schloss die Augen sofort wieder, als das Licht ausging.

„Ich liebe dich“, flüsterte Harry noch, und Draco meinte nur: „Ich liebe dich auch“, bevor er ein schlief.

Es war dunkel. Um ihn herum war alles dunkel, und kalt. Er wusste aber, dass er nicht alleine war. Er konnte ihn atmen hören. Er lauschte seinem Atem, der langsam näher kam, der nur von seinem lauten Herzschlag übertönt wurde. Gott wie sein Herz

schlug. Es müsste bald zerspringen. Er wollte das nicht. Er wollte, dass er verschwand. Aber er tat es nicht. Er kam zu ihm. Kam zu ihm ins Bett. Seine Haare streiften seinen Rücken. Er spürte sie. Er spürte ihn.

Panisch schloss er die Augen. Er begann zu schwitzen und zu zittern. Er wusste genau was jetzt passierte.

Wenn er nur wieder gehen würde. Wenn er nur damit aufhören würde. Und dann kam der Atem noch näher. Sein Herz blieb stehen. Und eine leise Stimme sagte ihm er solle ein braver Junge sein. Etwas wahnsinniges schwang in ihr mit. Seine Hände krallten sich im Laken fest. Er wollte das nicht. Nein, bitte nicht....Nein!

Panisch schreckte er hoch. Alles drehte sich um ihn. Wo war er? Was war passiert? Das Licht ging an. Es war nur ein Traum. Nur ein Traum, er könnte wieder ruhig atmen. Sich beruhigen.

„Draco?“ Eine leise Stimme drang zu ihm durch. Sie klang so besorgt. Fast so panisch wie sein Atem ging.

„Draco....Draco, es ist alles in Ordnung. Nur ein Traum.“

Arme die ihn vorsichtig hielten. Er spürte sie kaum. Sein rasender Herzschlag trommelte zu laut in seinen Ohren, als dass er irgendetwas mit bekam, was um ihn herum passierte. Es dauerte noch einige Minuten, bis er wieder zu sich kam. Nur ein Traum. Harry war da.

Er holte tief Luft, krallt sich fast an Harry fest und lehnte den Kopf an seine Brust.

„Nur ein Traum“, wiederholte Harry erneut.

Warum jetzt? Warum musste er ausgerechnet in dieser Nacht von ihm träumen?

„Harry...“ schluchzte er leise. Der hielt ihn fester.

„Ich bin da.“

„Mach, dass es aufhört...bitte.“

Harry seufzte verzweifelt.

„Ich wünschte ich könnte das.“

Seine Hände streichelten sanft über Dracos Rücken. Er zitterte. Dass er nicht mehr tun konnte machte Harry wahnsinnig. Und dann die stummen Tränen, die er an seiner Schulter spürte. Am liebsten hätte er auch los geweint.

„Ich wünschte ich...“ Er konnte einfach nicht mehr tun.

Draco aber beruhigte sich bald wieder, schloss die Augen und kuschelte sich in Harrys Arme. Er wollte sich nur eine Weile halten lassen. Das Glücksgefühl von vorhin war völlig verschwunden. Er fühlte sich leer. Als hätte dieser Traum alles was ihn ausmachte aufgesaugt und nichts zurück gelassen. Nichts außer den Kloß im Hals, der ihm das Atmen schwer machte.

Harry aber streichelte ihn langsam weg und Draco lauschte seinem Herzschlag und brachte den Atem wieder unter Kontrolle. Es war gut, dass er da war. Ohne ihn wäre er durch gedreht. Ohne Harry hätte er es sicher wieder getan. Er hätte sich wieder weh tun müssen, um den Schmerz los zu werden, der ihn am Atmen hinderte. Und bei dem Gedanken kam plötzlich die Angst, dass er einmal nicht mehr da sein würde. Ihn alleine lassen würde. Und ohne es zu begründen flüsterte er nur mit schwacher Stimme: „Bitte geh nicht weg.“

Harry küsste sanft seine Schläfe und nahm ihn noch fester in den Arm.

„Ich geh nicht weg. Ich bin da.“

Und er wiederholte das immer wieder, damit Draco es auch verstand. Schließlich

wusste er woher diese Angst kam, und wie tief sie saß. Er würde ihm die Angst nehmen, oder es zumindest versuchen. Er würde dafür sorgen, dass er glücklich würde.

Und als er sich beruhigt hatte, dauerte es nicht lange, bis Draco in Harrys Armen erneut einschlieft. Er war wirklich erschöpft.